Sozialberatung – unabhängig, kostenlos und vertraulich!

In diesen Zeiten ist eine unabhängige und kostenlose Sozialberatung noch wichtiger als zuvor. Sie ist jede Woche von Montag bis Mittwoch in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr in der Hauptstr. 81 erreichbar. Eine telefonische Voranmeldung unter 02302/421131 ist hilfreich. Wir bieten in ruhiger und vertrauensvoller Atmosphäre eine kostenlose und qualifizierte Beratung zu folgenden Themen an:

- Alg II und Grundsicherung im Alter
- Hilfe zur Pflege und hauswirtschaftliche Verrichtungen
- Schwerbehindertenangelegenheiten
- und mehr...

Melden Sie sich gern bei unserer FreiwilligenAgentur FOKUS

Frau Brommer
Tel.: 0 23 02 / 42 11 31
E-Mail: fokus@caritas-witten.de

Die FreiwilligenAgentur FOKUS berät Sie gern rund um das Thema Ehrenamt.

Sie können dieses Monatsprogramm per Post oder besser per E-Mail rechtzeitig erhalten:
Bestellung unter **rolf-kappel@caritas-witten.de** oder **Projekt „DasMachenWirGemeinsam" der Caritas Witten e.V., Hauptstr. 81, 58452 Witten**

Ihre Spende hilft, diese monatlichen Nachrichten aus dem Marienviertel zu drucken:

Sparkasse Witten IBAN DE16 4525 0035 0000 0620 42 (Stichwort Marienviertel)

Kleine Geschichten aus dem Marienviertel

Sie planen den neuen Kurs: „Gesundheit im Dialog" von l.n.r.: Sophia Matthiessen, Gudrun Schlue, Marianne Prochowski, Rolf Kappel, Dr. Bettina Berger, Dr. Christian Scheffer – auf dem Foto fehlt Rim AlAbdallah.

„Gesundheit im Dialog" fördert Einsichten

„Ich war zum Anfang schon aufgeregt mich jemandem Fremdes anzuvertrauen, aber nun bin ich froh ..." so berichtet eine Patientin über die erste Begegnung mit einer Medizin-Studentin.
Beide sind Teil eines neuen Projekts, in dem angehende Ärztinnen, Zahnärzte, Psychologinnen der Universität Witten sich einige Monate mit acht Frauen und einem Mann aus dem Marienviertel treffen, die von chronischen Erkrankungen geplagt werden.
Der Austausch soll beiden Seiten Gewinn bringen: Die Studierenden erleben, wie viel Wert es hat, sich Zeit für einen Patienten zu nehmen.
Und: Die Studentin Sabren geht heute ganz anders durch unseren Innenstadtbezirk, in dem auch viele Studierende wohnen: „Viele von ihnen leben ihr unbeschwertes Studentenleben – ich weiß jetzt, dass es hier genug Menschen gibt, die nicht auf der Sonnenseite leben. Das macht mir ein anderes Gefühl durch diesen Stadtteil zu gehen...".
Und was bringen die sehr persönlichen Begegnungen den Patientinnen?
Eine der Frauen war zutiefst beeindruckt, dass eine ihr fremde Studentin so viel Interesse an ihr und ihrem Leben zeigt. Da habe sie erst gemerkt, wie sehr sie sich selbst schon aufgegeben habe... durch die Begegnungen habe sie wieder Tatkraft verspürt und einige Dinge selbst in die Hand genommen – teils bereits mit Erfolg.

Eine andere Frau glaubte vor ihren Kindern immer stark sein zu müssen, obwohl sie nach dem überraschenden Tod ihrer Schwester oft hätte weinen müssen. Mit einem fremden Menschen sei das Gespräch über ihre Trauer und Verzweiflung sehr viel leichter gefallen.

Allen Patientinnen hat gut getan, dass vor allem darüber gesprochen wurde, was sie gesund hält, wo ihre Kraftquellen sind. Denn, wie es eine Studentin auf den Punkt brachte, die Menschen sind mehr als ihre Leiden.

Wer für sich auch eine solche Möglichkeit nutzen möchte, kann sich gerne persönlich im Quartiersbüro, Hauptstr.81, bei Rolf Kappel melden, denn es soll bald ein neuer Kurs folgen.

Lust auf Theater?

Im Marienviertel wird ein neues Theaterprojekt ins Leben gerufen!
Vorwiegend Seniorinnen und Senioren, aber auch gerne ein paar Jüngere, sind eingeladen ins kleine, aber feine „Theater INTERN!" in der Augustastrasse 58 (gegenüber vom alten Hochbunker), um dort ein eigenes Theaterstück zu entwickeln und zu spielen. Der Titel steht schon fest und ist Programm: „Kann nicht, gibt's nicht!" Es soll um das Älterwerden gehen: Um die Freiheiten, die damit entstehen (können), aber auch um die Einschränkungen und Handicaps, und wie wir lebensfroh und mutig mit diesen Herausforderungen umgehen können.

Am 7. März um 17 Uhr sind alle Interessierten herzlich **in die Augustastr. 58** eingeladen, um mehr über das Projekt zu erfahren. Dort können Sie den Schauspieler und Regisseur Hans-Ulrich Ender kennenlernen und die Schauspieler Sven Möller und Sylvia Guse, die Sie bei diesem spannenden „Abenteuer" begleiten werden. An diesem Tag ist auch Platz für Ihre Fragen, zum Beispiel: Brauche ich Talent? Kann ich mir als Ältere überhaupt noch Texte merken? Wie oft wird geprobt? und tausend Dinge mehr.

Neuigkeiten aus dem Marienviertel

Monatsprogramm März 2024

caritas witten

DAS MACHEN WIR GEMEINSAM

Am Montag, 04. März um 10 Uhr Sprechstunde der Seniorenvertretung im Café Credo: Kommen kann jede und jeder. Dieses Mal verbunden mit einem Frühstück.
Bitte anmelden unter 0163 9811114 (Lothar Winkler)

Ab 4. März wieder jeden Montag „Mal Glück im Marienviertel“. Ab 16 Uhr treffen sich Menschen mit Freude am Malen, Anfängerinnen und Fortgeschrittene im FOKUS-Büro, Hauptstr. 81 und genießen zusammen mit der Kreativ-Gruppe **„CariCrea“** die gemeinsame Zeit. Interessierte sind herzlich willkommen.

Neu: Mittwoch, 6. März von 11:45 bis 13:45 Uhr: Jeden Mittwoch lädt Frau Rim Alabdallah zum **Elterncafé** ins Café Credo ein.

Donnerstag, 7. März 15 Uhr Offener Treff mit Bericht aus Berlin, der Wittener Bundestagsabgeordnete Axel Echeverria ist zu Gast und steht Rede und Antwort über seine Arbeit im Bundestag: „Wofür blinkt die Ampel noch?“
Gäste sind herzlich willkommen.

Freitag, 8. März 10 Uhr Internationaler Frauentag im Café Credo: Frauen im Viertel gemeinsam gegen Hass. Liebe Schwestern, wir laden euch ganz herzlich zu einem Vormittag mit kleinen gemeinsamen Aktivitäten ein. Für einen Imbiss und Getänke ist gesorgt. Wir werden bestimmt viel Spaß zusammen haben.

Freitags nachmittags gibt es ab 13:30 Uhr ein **Bastelangebot für Kinder** im Café Credo, Hauptstr.81.

Und jeden Freitag ab 15 Uhr trifft sich im gleichen Raum das **„Internationale Sprachcafe“**: Miteinander sprechen, sich verstehen und kennenlernen. Ohne Anmeldung.

Am Mittwoch, dem 13. März lädt Übungsleiterin Marion Wenzel **um 15 Uhr** ein zu **„Gedächtnistraining plus“** ins Café Credo, Hauptstr. 81. Dauer ca. eine Stunde. Anmeldung nicht erforderlich.

Donnerstag, 14. März von 11:30 bis 13:30 Uhr Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt es besser“ mit einem mediteranen Menue.

Am Donnerstag, dem 14. März ab 15 Uhr lädt das **Café „Vergiss mein nicht“** ein. Ein Treffen für Menschen mit und ohne Demenz. Wohnungsgenossenschaft Witten - Mitte und Caritas freuen sich auf Ihren Besuch im Café Credo, Hauptstr.81.

Dienstag, 19. März von 9:30 bis 12:00 Uhr Frauentreff „Hallo Schwester, hallo Abla“ im Café Credo. Frau kann gerne etwas Schönes zum Frühstück mitbringen!

Dienstag, 19. März um 18 Uhr im Café Credo: **Ich hab da so ein Gefühl - Vom Umgang mit Emotionen**. Gast: Elisabeth Miro (EN-Kreis) im Rahmen des Psychiatrieforums Witten-Wetter-Herdecke.

Donnerstag, 21. März ab 15 Uhr Offener Treff mit Rummikub - Spielenachmittag im Café Credo. Auf die besten Teilnehmenden wartet ein kleiner Preis. „Rummikub - Bringt Menschen zusammen.“
Anmeldung bei: m.prochowski@web.de oder
Tel.: 02302 82618.

Am Dienstag, dem 26.März ab 15 Uhr „Kino im Cafe“ im Oberdorf 10.

Am Mittwoch, dem 27. März von 17 bis 19 Uhr im Café Credo: **Karaoke – Nachmittag**.

Donnerstag, 28. März von 11:30 bis 13:30 Uhr Mittagstisch „Gemeinsam schmeckt es besser“. Unsere Freiwilligen kochen leckere Hausmannskost. Es ist kostenlos, um eine Spende wird gebeten. Keine Anmeldung erforderlich.

Am Donnerstag, dem 28. März ab 15 Uhr lädt das **Café „Vergiss mein nicht“** ein. Ein Treffen für Menschen mit und ohne Demenz. Wohnungsgenossenschaft Witten - Mitte und Caritas freuen sich auf Ihren Besuch im Café Credo, Hauptstr.81.

DasMachenWirGemeinsam

Foto vlnr: Rim Alabdallah (Kinderschutzbund), Dominik Neuenhaus (Hospiz), Marianne Prochowski und Rolf Kappel

Zweimal monatlich bietet die Caritas einen kostenlosen Mittagstisch für Menschen im Marienviertel an.
Viele Gäste im Café Credo in der Hauptstr.81 freuen sich über die willkommene Gesellschaft und bedanken sich mit einer Spende. Die Mitarbeitenden des Marienteams übergaben heute die Spenden des letzten Jahres von insgesamt 1.000 Euro zu gleichen Teilen an das Elisabeth-Hospiz und den Kinderschutzbund.

Wer Interesse hat im Team der freiwilligen Köche den Löffel mitzuschwingen ist herzlich willkommen.
Kontakt: Rolf Kappel
Telefon: 0176 76 988 225 oder
vorbeikommen in der Hauptstraße 81.

„Ich denk noch, warum hält die nicht an?“

„Ich denk noch, warum hält die nicht an?“, da ist es schon passiert: Die siebzigjährige Frau K wird auf dem Fußgängerüberweg Höhe Ledderken/ Lutherstr. angefahren, landet auf dem Gesicht, die Hose ist hin und die Einkäufe von Boni liegen auf der Ardeystraße verstreut. Aus der Schlachthofstraße abbiegend auf die Ardeystr. hat die Fahrerin offenbar nicht aufgepasst, denn auch eine Zeugin hat beobachtet, dass die Fußgängerin bei grün die Strasse überquerte.

Die Geschädigte rief nicht die Polizei, sondern einigte sich mit der Autofahrerin, dass sie ihr Hose und Einkäufe ersetzen würde. Nach einer Woche wartete sie immer noch auf den versprochenen Rückruf und das zugesagte Geld.

Lothar Stempel, Bezirksbeamter der Polizei, dazu: “Das sollte und kann man auf der Wache nachmelden, ... gerade bei Personenschäden ist das zwingend... das passiert öfter und ist auch in Ordnung...“
Auch weil das Verkehrskommissariat den Unfall in die Unfallstatistik mit aufnehmen und eventuell Verbesserungen in der Verkehrsführung anregen kann, denn lange Zeit war diese Ecke ein Unfallschwerpunkt in unserem Viertel.
Inzwischen war Frau K. auf der Polizeiwache und hat alles nachgemeldet - in Zukunft weiß sie aber Bescheid:
Lieber sofort die Polizei rufen, dafür sind die da.

Danke auch an die unbekannte Frau, die Frau K. nach Hause begleitete.